

# Golfschlägerfitting – ja oder nein?



**H**erzogenaurach? Provinz denke ich mir. Den meisten wohl nur bekannt über ansässige Börsenunternehmen, die in Sachen Sportausrüstung oder Autozubehöreile hin und wieder für Schlagzeilen sorgen. Solche gibt es von dem dort wirkenden Dietmar Erhardt, Chef von Classic Club Repair, keine. Gleichwohl ist sein Bekanntheitsgrad unter Golfern groß. Über 10.000 Spieler hat der Mann mit seinem Team in den vergangenen zwei Jahrzehnten vermessen und ihre Schläger für sie angepasst – darunter die besten Amateurspieler Deutschlands, viele Professionals der European Tour, Teaching Professionals sowie Prominente aus Medien und Wirtschaft.

Ob mir als Hobbygolferin mit Handicap –12 eine „Maßanfertigung“, wie der Franke Erhardt zum neudeutschen Wort Clubfitting sagt, etwas bringt, kann ich nur vor Ort erfahren. Am großzügigen Firmensitz in der Erlenstraße 20 betrete ich einen 400 Quadratmeter großen Pro-Shop in ansprechendem, hellem Ambiente. Das aktuelle Angebot vieler bekannter Mode- und Schuhmarken beeindruckt auf Anhieb. Nicht minder groß ist die umfangreiche Auswahl der neuesten Golfschläger.

Im angrenzenden berühmten Fitting-Center empfängt mich Dietmar Erhardt. Auf dem Boden befinden sich diverse Schlagmatten, umgeben von Kameras. An den Wänden sind Bildschirme angebracht und

Golfschläger diverser Marken und Längen reihen sich farbenfroh aneinander. „Jede Spielerin und jeder Spieler bringt durch seine Physis und seine Spielstärke andere Voraussetzungen mit“, sagt Fitting-Experte Erhardt. „Mit modernster Technik analysieren wir nicht nur die Ballflugdaten von Golf Professionals der europäischen PGA-Tour, sondern auch von Freizeitgolfern.“

Klingt gut, dass durch den Einsatz neuester Hightech-Geräte die Schwung- und Ballflugdaten analysiert und detailliert ausgewertet werden können. Neben der Highspeed-Kamera – sie produziert 500 Bilder pro Sekunde und damit 20-mal mehr als eine Kamera für Kinofilme – sorgt dafür insbesondere ein Doppler-Radar-System namens Trackman. So erhält man alle relevanten Parameter wie Schlagflächenstellung, Eintreffwinkel, Abflugwinkel, Spinrate, Schlägerkopf- und Ballgeschwindigkeit, Fluglänge und -kurve sowie den Landewinkel. „Mit den gewonnenen Daten fertigen wir das Fitting einen kompletten Schlägersatz oder einzelne Schläger und passen diese fachgerecht an“, erklärt Erhardt.

**J**edes Fitting beginnt mit dem Vermessen der Statur und des Schwungs. Haltung einnehmen heißt es, wenn der Fitting-Experte neben der Körpergröße akribisch meine Arme, Beine und Hände vermisst. Dann schlage ich einige Bälle zum Warmwerden ins Netz, bevor die Analyse startet. Während dieser Prozedur strahlt Meister

Erhardts Ruhe und Konzentration auf mich aus. Wir schauen uns gemeinsam Flugkurven und -längen an. Anhand der ermittelten Spezifikationen kommen Schlägermodelle in die engere Auswahl, die in Schaftlänge, Schaftgewicht, Schaftstärke und Schlägerkopfgewicht den gemessenen Anforderungen entsprechen. Die Schläger liegen bereits sehr viel angenehmer in der Hand als meine bisherigen. Das kommt vom extrem leichten Schaft, der spürbar zu einem dynamischen Schwunggefühl und einem weichen Treffmoment führt. Das zeigt auch die Messung des sogenannte Power-Transfer-Index, auch Smash-Faktor genannt. Er gibt an, wie gut man den Schläger im Sweetspot getroffen hat. Die besten Treffer pro Schlägermodell werden gespeichert und können so miteinander verglichen werden. Letztlich wird mittels eines auf der Schlägersohle aufgetragenen Markerpapiers der optimale Lie, also der Anstellwinkel zwischen Schaft und Schlägerkopfschale, bestimmt.

**C**lassic Club Repair verfügt über eine weltweit einmalige Datenbank, in der alle aktuellen Markenschäfte und -schläger mit ihren technischen Merkmalen erfasst sind. Schäfte sind nicht nach „soft“, „regular“ oder „stiff“ registriert, sondern nach ihren exakten Frequenzdaten. Nur so wird eine optimale Auswahl möglich. „Was der Hersteller A als regular bezeichnet, nennt B firm und Anbieter C möglicherweise stiff“, erklärt Dietmar Erhardt.

Wichtig ist, dass die gemessenen Daten richtig interpretiert werden. „Der Schwung selbst“, betont Erhardt, „gehört allerdings grundsätzlich in die Hände eines versierten Pros.“ So ein Pro ist für mich Fränki Schefer aus Höslwang. Er und mein neuer Schlägersatz von Honma (ich konnte nicht anders ...) gaben den Ausschlag, meinen Ball besser im Sweetspot zu treffen. Einige Tage später wollte Erhardt wissen, wie mein Spielpraxis-Test in meinem Heimatclub Beuerberg ausgefallen ist. „Der Schlag fühlt sich einfach gut an.“ Und zum Schluss: „Beste Grüße nach Herzogenaurach!“ Von wegen Provinz, denke ich mir, bestimmt nicht in Sachen Schlägermaßanfertigung.

Alle Infos unter:

➔ [service@ccr-golf.de](mailto:service@ccr-golf.de)